

Presseinformation

Kindertagesstätten brauchen ein Hauswirtschaftskonzept

Berlin, 19. November 2017 - Mit der Veröffentlichung eines Positionspapieres zur Ergänzung der Qualitätsstandards für Kindertagesstätten um hauswirtschaftliche Aspekte meldet sich der Deutsche Hauswirtschaftsrat – die Stimme der Hauswirtschaft – zu seinem einjährigen Bestehen zu Wort: Hauswirtschaft muss einen festen Platz in allen Einrichtungen für Kindertagesbetreuung erhalten.

In Ergänzung zur „Verbändeerklärung für einheitliche pädagogische Standards in Kitas“ fordern Expertinnen des Verbundes als weitere Maßnahme zur Qualitätssicherung in Kindertagesstätten die Erstellung eines Hauswirtschaftskonzeptes.

In den themenbezogenen Sektionen geht es darüber hinaus um die stärkere Einbeziehung der hauswirtschaftlichen Qualität in die Qualitätsprüfungs-Richtlinien des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS). Ziel ist es, dass hauswirtschaftliche Betreuung und die hauswirtschaftliche Versorgung mit den Bereichen Ernährung, Reinigung, Wäsche und Hygiene in die Prüfkriterien des Medizinischen Dienstes aufgenommen werden.

Die Sektion Haushaltsnahe Dienstleistungen setzt sich dafür ein, dass die Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges einen eigenen NACE-Wirtschaftsschlüssel erhalten. Dafür werden gerade Daten innerhalb der Unternehmen gesammelt, um deren wirtschaftliche Bedeutung in Deutschland darzustellen.

Der Deutsche Hauswirtschaftsrat blickt auch organisatorisch auf ein sehr erfolgreiches erstes Jahr zurück. Der Internetauftritt mit wöchentlichen Berichten über die Aktivitäten trifft auf großes Interesse, der Mitgliederbereich hat sich für die verbandsinterne Kommunikation bewährt, wichtige Links verbinden innerhalb der Domäne Hauswirtschaft. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 30% erhöht; alle werden in der Sektion Bildung mitarbeiten. Mit der Verabschiedung eines Leitbildes, einer Geschäfts- und einer Beitragsordnung hat der Verbund eine gute Grundlage für seine weiteren Aktivitäten.

Die Kontakte zu Parlamentarierinnen und Ministerien werden nach Bildung der neuen Bundesregierung wieder aufgenommen und intensiviert. Dafür haben die Mitglieder sich eingehend mit der Frage befasst, was den Mehrwert der Hauswirtschaft ausmacht, um auf die neuen Mandatsträger zuzugehen.

Die Anregungen aus dem Zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung aufgreifend wird sich der Deutsche Hauswirtschaftsrat mit den Partnern noch stärker dafür einsetzen, dass die SAHGE-Berufe (Soziale Arbeit, Hauswirtschaft, Gesundheit, Erziehung) die ihnen gebührende Aufwertung hinsichtlich gesellschaftlicher Anerkennung, Ausbildung, Beschäftigung und Entlohnung erfahren.

Der Terminkalender für 2018 füllt sich, viele Tagungen und Sitzungen sind schon verbindlich vereinbart. Die Zahl der Mitglieder – und damit der Wirkungskreis - werden sich im kommenden Verbands- und Kalenderjahr deutlich erweitern.

Informationen zum Deutschen Hauswirtschaftsrat

Der Deutsche Hauswirtschaftsrat e.V. wurde am 19. November 2016 in Frankfurt/Main gegründet. Ziel des Hauswirtschaftsrates ist es, die Interessen der hauswirtschaftlichen Akteure in Politik und Gesellschaft zu vertreten. Er ist die politische Interessenvertretung der Hauswirtschaft, der Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft, Partner für die Institutionen der Berufsbildung und für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Seine Akteure kommen aus diesen Bereichen Verbände und Organisationen, Schulen und Bildungsträger, Einrichtungen der Jugendhilfe, Altenhilfe, Agenturen für haushaltsnahe Dienstleistungen, Beratungsunternehmen, Betriebe der Außer-Haus-Verpflegung, Industrie, Universitäten und den zuständige Stellen für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft in den Bundesländern.

Pressekontakt

Deutscher Hauswirtschaftsrat
Klosterstraße 64
10179 Berlin

Beate Imhof-Gildein
Tel.: 0160 93391732
post@hauswirtschaftsrat.de
www.hauswirtschaftsrat.de
